

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 11/2024

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 16. Oktober 2024
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:50 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 20

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Stolz, OR Dr. Klingert, OR Tessmer,
 OR Dr. Mezger, OR Isele
CDU: OR Kehrle, OR Müller, OR Dörflinger, OR Miersch,
 OR Zwilling, OR Graf
SPD: OR Tröndle, OR Difflipp-Eppele, OR Dr. Rausch
FDP: OR Dr. Noé, OR Gaebel
AfD: OR Rathjen
FW: OR Thormann
DIE LINKE: OR Labenz

Es fehlten

a) entschuldigt: OR Clemens

b) nicht entschuldigt: OR Willimzig

Schriftführer:

Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Wurm (StaDu), Herr Unger und Herr Weigand (Polizeirevier Durlach), Herr Dr. Mentrup (Oberbürgermeister), Frau Zarberg (Stadtbibliothek)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 4. Oktober 2024, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 11. Oktober 2024 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Entschuldigt für die heutige Sitzung sei krankheitsbedingt Herr OR Clemens.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

**Protokoll zu
TOP 1: Bürgerfragestunde**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 1, Bürgerfragestunde, auf. Sie bittet die Anwesenden, wenn sie Fragen stellen wollten, deutlich ihren Namen zu nennen und Herrn Wurm im Nachgang ihre jeweilige Anschrift mitteilen, damit die Antworten auch im Nachgang zugestellt werden könnten.

Frau Horn bedankt sich für das Wort. Sie habe ein paar Fragen mitgebracht. In der Dornwaldsiedlung, Dornwaldstraße, gebe es ein LKW-Einfahrtsverbot. Dies würden viele LKW-Fahrer übersehen. Sie bitte darum, hier ein zweites Schild anzubringen. Hier würden in unregelmäßigen Abständen LKWs oder Busse einfahren, welche dann stecken bleiben würden. Zwecks des Seniorenclubs in der Rappenstraße wolle sie fragen, weshalb die Stadt dies nicht mehr bezuschusse. Dies sei die einzige Stelle in Durlach, dem größten Stadtteil, an der es einen Seniorentreff gebe. Diese würden gute Arbeit für Senioren machen. Zum Bahnhof Durlach sagt sie, dort gebe es sehr viele Diebstähle. Hier handle es sich um Taschen- oder Geldbeutel Diebstähle sowie weitere Dinge. In der Unterführung seitens der Bahn habe es mal eine Kamera gegeben. Diese sei dann kaputt gewesen und sei abgebaut worden. Sie fragt, ob es möglich wäre, seitens der Stadt Karlsruhe im Bereich der VBK Kameras zu installieren. Das letzte Stück zur Untermühlstraße wäre hier ein guter Bereich. Weiter wolle sie nach der Lücke zur Autobahn nachfragen. Sie werde dies jedes Mal erneut fragen. Man habe 1989 die erste Anfrage bezüglich einer Lärmschutzwand gestellt. 2009 habe man nochmals gefragt. 2016 habe man die Zusage eigentlich erhalten, hierzu gebe es auch einen Zeitungsartikel. Hierfür sei dann kein Geld zur Verfügung gestanden. Die Autobahn sei zwischenzeitlich verbreitert worden aber die Lärmschutzwand noch immer nicht realisiert. Sie habe nun gehört, es gebe nun ein neues Lärmschutzgutachten. Im Rahmen der neu zu legenden Fernwärmeleitung könnte man dies doch gegebenenfalls mit angehen. Zur Volkswohnung, dem früheren Elfmorgenbruch, sagt sie, dieser sei schlimm dran. Dort würden viele ältere Menschen wohnen. In der ersten Reihe vor der Straßenmeisterei habe in letzter Zeit häufiger Rettungsdienst und Feuerwehr anrücken müssen. Diese hätten dort lediglich eine ganz enge Stelle, an der sie durchfahren könnten, obwohl eine richtige Straße seitens der Alten Karlsruher Straße da sei. Dort sei aber ein Stück mit Gras erhöht worden. Dies könnte man doch flach machen und mit Pollern ausstatten, damit man mit den Einsatzfahrzeugen durchfahren könnte. Sie sei angerufen worden, dass am 4. Oktober an der früheren Spiel- und Lernstube Lampen montiert worden seien, nachdem bereits 4 bis 5 Wochen zuvor kein Licht in der Siedlung vorhanden gewesen sei. Die dort wohnenden Personen hätten bei Stadt und Volkswohnung angerufen und hätten keinen Erfolg gehabt. Es könne nicht sein, dass in einer Siedlung, welche über keinen Gehweg verfüge und recht dunkel sei, die Laternen nicht funktionieren würden. Die Verlängerung der Fußgängerzone sei auch unmöglich. Manchmal müsste man auch mit dem Auto nach Durlach rein. Wenn man dann nicht zum Arzt komme, sei dies sehr schlecht. In der Ochsentorstraße würde man dann nicht mehr wenden oder weiter zur Marstallstraße fahren können.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

**Protokoll zu
TOP 1: Bürgerfragestunde**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Ausführungen. Die verkehrlichen Anmerkungen werde man an das Ordnungsamt weitergeben, mit Ausnahme der Zufahrt der Volkswohnungshäuser. Diese habe sie bereits gestellt und dies sei bereits in Bearbeitung. Zum Seniorenclub dürfe sie sagen, dass die Förderung von solchen Dingen vor einiger Zeit durch den Gemeinderat geändert worden sei. Es würden nun Stadtteilhäuser gefördert werden. Es sei nicht so, dass in Durlach kein Stadtteilhaus gefördert werden wird, sondern die Förderung von Durlach werde weiter bestehen. Der Seniorenclub müsste sich aber in Teilen stärker öffnen und wirklich für die Öffentlichkeit bereitstehen und nicht nur für ihre eigenen Mitglieder. Dies sei eine Entscheidung des Seniorenclubs selbst. In der jetzigen Konstellation arbeite man aber auch für Lösungen oder Übergangslösungen für den Seniorenclub. Zum Thema Bahnhof könnten später die Herren des Polizeireviers Durlach später eventuell etwas sagen. Die Videoüberwachung müsste von der Bahn gewesen sein, hier müsste man mit dem Bahnhofsmanagement sprechen, weshalb diese nicht ersetzt worden sei.

Herr Ringwald sagt, er habe zwei Anmerkungen. Mittlerweile sei er auch vom Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel umgestiegen. Für ihn sei dies aus zwei Gründen ein riesen Nachteil. Einerseits seien an der Haltestelle Auer Straße die beiden Fußgängertreppen derzeit furchtbar. Dort liege Laub, Wasser fliese nicht ab und es komme zur Rutschgefahr. Für ältere Menschen, gerade auch mit Gehstöcken oder Rollatoren sei dies eine Katastrophe. Das zweite Anliegen betreffe die VBK. Die Tramlinien 1 und 2, welche über Wolfartsweier nach Aue führen, hätten einen Zeittakt von 10 Minuten. Dieser sei wirklich gut, wenn er denn eingehalten werden würde. Dies sei in den seltensten Fällen gegeben. Er müsse morgens mittlerweile eine halbe Stunde früher los, dass er den Anschlussbus am Durlacher Tor noch bekäme. Wenn er diesen nicht bekomme, würde er dort eine Stunde rumstehen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Hinweise. Genau hierfür habe man auch die Bürgerfragestunde. Man werde sich um beide Anliegen kümmern. Die Ausführungen zur Tramlinie 1 und 2 könne sie aus eigener Erfahrung bestätigen. Mit den Verkehrsbetrieben habe man seitens des Ortschaftsrats auch ein Jahresgespräch. Dies finde noch im Oktober statt, hier werde man dies auch mit der Geschäftsführung der Verkehrsbetriebe besprechen.

Frau Horn merkt hierzu an, dass in der Untermühlstraße sehr häufig der Fahrkartenautomat defekt sei.

Frau Schulte fragt, wie es mit der Bürgerbeteiligung in der Basler-Tor-Straße weitergehe und wie man sicherstelle, dass alle Betroffenen einbezogen werden könnten.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Bürgerfragestunde

Blatt 3

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, hier könne man noch nichts Konkretes sagen. Das Stadtplanungsamt habe sich hierzu aber bereits gemeldet und man warte nun auf die finale Rückmeldung des Stadtplanungsamts. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest, bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Bürgerfragestunde.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Vorstellung der Kriminalstatistik 2023 für Durlach und Aue

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 2, Vorstellung der Kriminalstatistik 2023 für Durlach und Aue, auf. Hierzu begrüße sie recht herzlich den Revierleiter Herrn Unger sowie Herrn Weigand vom Polizeirevier Durlach.

Herr Unger (Polizeirevier Durlach) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung. Auch dieses Mal komme er recht entspannt zur Sitzung, da er keine schlechten Zahlen präsentieren müsse. Es sei immer schön, hier einen Austausch zu pflegen. Bevor er einsteige, möchte er Herrn Weigand vorstellen. Er sei der stellvertretende Revierleiter. Herr Weigand stelle sich gleich persönlich vor.

Herr Weigand (Polizeirevier Durlach) sagt, er befinde sich bereits seit 2007 beim Polizeirevier Durlach, allerdings mit Unterbrechungen. Letztlich habe es ihn aber immer wieder nach Durlach verschlagen, nicht zuletzt aus dem Grund, dass er es hier sehr schön finde. Er selbst sei verheiratet, habe eine Tochter und komme eigentlich aus Bruchsal.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, vom Arbeitsplatz her habe er keine Luft mehr nach oben, denn in Durlach habe er schon den schönsten. Seitens des Wohnorts gebe es noch etwas Aufstiegsmöglichkeit.

Herr Unger (Polizeirevier Durlach) stellt den Aufbau des Polizeipräsidiums Karlsruhe vor. Seit Mitte 2022 bediene man aus Durlach auch die Oststadt bis zum Durlacher Tor mit, Kleinsteinbach sei die Grenze in die andere Richtung. Nachgeordnet habe man zwei Polizeiposten. Er stellt die Werte im Vergleich zu den letzten 5 Jahren anhand einer Präsentation vor. Dies sei allerdings keine Tatort- sondern eine Bearbeitungsstatistik. Das Straftatenaufkommen halte sich in einem recht stabilen Niveau. Die Aufklärungsquote gehe die letzten Jahre nach oben. Man sei auch immer abhängig der verschiedenen Straftaten. Vergleiche man sich hier mit dem Revier am Marktplatz hätten es die dortigen Kollegen etwas einfacher, denn beispielsweise Ladendiebstähle oder Erschleichen von Leistungen im Bereich der Verkehrsbetriebe würden in der Regel mit Täter angezeigt werden. Bei anderen Straftaten würden die Straftäter nicht mitgeliefert werden und man müsse diese dann ermitteln. Daher würden die unterschiedlichen Aufklärungsquoten zustande kommen. Die Zahlen in der Präsentation würden die Straftaten in Durlach, Aue und der Bergwaldsiedlung beinhalten. An der Zahl des vergangenen Jahres erkenne man ein fast stagnierendes Niveau, wohingegen die Aufklärungsquote leicht gestiegen sei. Er stellt ausgewählte Deliktsbereiche anhand einer Folie der Präsentation vor. Im Bereich der Rohheitsdelikte habe man 242 von 273 aufgeklärte Fälle. Dies liege teilweise daran, dass sich die Beteiligten untereinander kennen würden oder es gelungen sei, den Tatverdächtigen zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen. Man habe eine überproportionale Vertretung männlicher Tatverdächtiger, dies sei in der Kriminalität generell so. Zur ausgewiesenen Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen merkt er an, dass dies unabhängig eines Migrationsstatus sei, sondern sich lediglich anhand der Nationalität im jeweiligen Pass orientiere.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Vorstellung der Kriminalstatistik 2023 für Durlach und Aue

Im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität gebe es keine eklatanten Ausreiser. Man stehe für weitere Fragen nun gerne zur Verfügung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Vorstellung.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die Vorstellung sowie ihren Dienst für die Sicherheit der Bevölkerung. Er habe noch Fragen zum Detail. Er habe vor kurzem den Bericht der Polizeipräsidentin für ganz Karlsruhe hören dürfen. Dort sei das Thema Messerdelikte eines gewesen, was zur Sprache gekommen sei. Dies sei ein Thema, was die Öffentlichkeit interessiere. Er frage, ob sie hierzu für den Durlacher Bereich etwas ausführen könnten. Weiter frage er nach Alkoholfahrten mit E-Scootern und Cannabis. Hier habe sich die Gesetzgebung im laufenden Jahr gewandelt. Ein weiteres Thema sei in Durlach die Straßenprostitution. Hier frage er, ob es etwas gebe, was für einen Sperrbezirk argumentativ helfen würde. Im Sommer habe es die Aktion gegeben, dass auf einmal Parkplätze für die Polizei geschaffen worden seien. Dies sei nun korrigiert worden. Er frage, ob die Parksituation für das Revier nun ausreichend sei oder es weiteren Diskussionsbedarf gebe.

Herr Unger (Polizeirevier Durlach) sagt zu Messern und Messerverbotzonen, dass man dies nochmal gesondert auswerten müsste. Das Thema werde im Moment in der Öffentlichkeit sehr breit diskutiert. Seine persönliche Meinung sei, eine Messerverbotzone sei nur so gut, wie man sie kontrollieren und durchsetzen könne. Ohne entsprechende Eingriffsbefugnisse bringe dies überhaupt nichts. Grundsätzlich sei es so, dass man eine Zunahme an Körperverletzungsdelikten habe und die Hemmschwelle insgesamt sinke. Für Durlach und Aue könne er aber kein Problem im Bereich der Messerkriminalität erkennen. Zu den E-Scootern führt er aus, dass viele glauben würden, man dürfe mit dem E-Scooter auch betrunken fahren. Dem sei nicht so, da es sich ebenso um ein Kraftfahrzeug handle. Dies werde ebenfalls geahndet. Man habe dies in einer gewissen Menge, das Unfallverhalten sei aber unauffällig. Zum Thema Cannabis sei es so, dass der Besitz und Konsum in geringen Mengen legalisiert sei. Im Straßenverkehr sei dies aber weiterhin nicht der Fall. Aus seiner Wahrnehmung könne er sagen, dass viele dies aber gleichsetzen würden. Insbesondere fiele dies bei Personen aus dem direkt angrenzenden Ausland auf. Das Phänomen habe bereits zuvor bestanden und würde nun fortbestehen, er könne hier keinen besonderen Unterschied erkennen. Zu den Parkplätzen sagt er, für das Revier Durlach sei die momentan gegebene Situation in Ordnung. Zur Straßenprostitution stehe die Polizei in engem Austausch mit dem Stadtamt. Von polizeilicher Seite könne man nichts zuliefern, was einen Sperrbezirk beschleunigen würde.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Unger und Herrn Weigand. Nach der Durchsicht der Unterlagen habe er drei Fragen. Einerseits habe man ein fünfjahreshoch bei den Diebstählen, welche unterschiedliche Kategorien habe.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Vorstellung der Kriminalstatistik 2023 für Durlach und Aue

Hier fragt er, ob sie dazu etwas sagen könnten. Andererseits habe man auch ein fünfjahreshoch bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Diesbezüglich fragt er, ob sich dies aus den Bereichen der häuslichen Gewalt oder auch im öffentlichen Raum zusammensetze und falls ja, ob es einen örtlichen Schwerpunkt gebe. Was ihm etwas fehle, seien die Verkehrsunfallzahlen. Hier habe man ein besonderes Interesse um Unfallschwerpunkte zu erkennen und aus politischen Maßnahmen heraus tätig zu werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Verkehrsunfallzahlen seien bisher kein Teil der Vorstellung gewesen, könnte man aber für die Zukunft mit aufnehmen.

Herr Unger (Polizeirevier Durlach) sagt zur Unfallthematik, dass dies der Führungs- und Einsatzstab des Bereichs Verkehr aufgreife. Dies laufe daher losgelöst vom Revier Durlach. Er könnte hier eine Statistik mitbringen, wie viele Unfälle es in Durlach gesamt gegeben habe, man würde dies nicht auf die Mikroebene herunterbrechen. Die Sachschadenshöhe hänge auch von der Schätzung der Kollegen vor Ort ab und kann daher variieren und werde statistisch hochgerechnet. Er schlägt vor, die Zahlen beim nächsten Mal mitzubringen, eine Unfallschwerpunktsbildung sei aber nicht Thema, was in diesem Vortrag abgedeckt werden könne. Zu den Diebstählen werde er weitere Zahlen nachliefern. Bei Straftaten zur sexuellen Selbstbestimmung habe man eine hohe Aufklärungsquote. In Aue habe man hier beispielsweise von 10 Stück insgesamt 9 aufgeklärte Fälle. Dies spreche sehr dafür, dass es sich um häusliche Fälle handle. Im öffentlichen Raum sei ihm nicht bekannt, dass es hier eine Problematik gebe. Die Erhöhung der Fallzahlen könne auch mit einem veränderten Straftatenrecht zusammenhängen, welches sich über die letzten 3 Jahre verändert habe. Dort seien andere Taten unter Strafe gestellt worden. Weiterhin gebe es eine andere Sensibilität der Opfer, inzwischen würden solche Fälle nun häufiger oder eher angezeigt werden als noch vor einigen Jahren.

Herr Weigand (Polizeirevier Durlach) sagt, der Zeitraum umfasse auch die Corona-Zeit, in welcher viele Läden zugehabt hätten. Die faktische Möglichkeit für Ladendiebstähle, welche sehr häufig angezeigt worden seien, habe es in der Zeit faktisch nicht gegeben. Wenn man nun von den Zahlen auf das Jahr 2019 zurückgehe, sei die Differenz nicht ganz so groß.

OR Isele (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die Präsentation. Ihr sei auch die gestiegenen Fallzahlen der einzelnen Bereiche aufgefallen, insbesondere der Anstieg bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, welche sich zu 2019 zahlenmäßig verdoppelt hätten. Hier interessiere sie auch die Örtlichkeit sowie die Betroffenheit, ob Kinder und Jugendliche betroffen seien oder es eher um Frauen und Männer gehe. Weiter habe es 2023 einen starken Anstieg bei Kindern als Tatverdächtige gegeben. Hier fragt sie, ob es Handlungsbedarf seitens der Jugendhilfe gebe.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Vorstellung der Kriminalstatistik 2023 für Durlach und Aue

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Fragen seien teilweise auch welche, die man in den Arbeitskreis mitnehmen könne.

Herr Unger (Polizeirevier Durlach) sagt, die Kinder- und Jugendkriminalität sei etwas, was man nur statistisch ausweisen könne. Man habe keinen Jugendsachbearbeiter beim Polizeirevier Durlach, sondern dies sei beim Haus des Jugendrechts angesiedelt. Hier würden die Straftaten bearbeitet werden. Er sehe dies auch, ob dies nun ein einmaliger Ausreiser gewesen sei, werde man im nächsten Jahr sehen. Bisher seien die Zahlen sehr stabil gewesen. Auf Bundesebene werde diskutiert, ob man die Strafmündigkeit ändern solle. Die Wahrnehmung sei schon, dass die Kinder früher aus sich herauskommen und sich ausprobieren würden. Schwierig sei dies, sobald es einen gewissen Deliktsbereich übersteige.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt, ob er bereit sei, dies nochmals im Arbeitskreis zu diskutieren, in welchem dann auch der Bereich Jugend und Soziales dabei sei. Man könnte hier eventuell auch die Kollegen der Jugendgerichtshilfe hinzuziehen. Dann hätte man dies in einem gleich erledigt.

Herr Unger (Polizeirevier Durlach) sagt dies zu.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) bedankt sich herzlich für die Präsentation. Sie sei neu im Ortschaftsrat und habe es spannend gefunden, diese Statistik zu sehen. Ihr seien auch die gleichen Sachen aufgefallen. Ihr sei auch aufgefallen, dass es nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Jugendlichen eine Erhöhung der Zahl der Tatverdächtigen gegeben habe. Vor dem Hintergrund, dass sie Lehrerin sei, wolle sie fragen, was genau hier anfiel und man müsste überlegen, ob es hier Handlungsbedarf gebe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich im Namen des Stadtsamts und des Ortschaftsrats recht herzlich bei Herrn Unger und Herrn Weigand und bittet darum, den Dank an die Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Sie sorgten nicht nur für Sicherheit und ein gutes Gefühl, sondern seien auch Teil der Stadtgesellschaft, auch durch die örtliche Nähe. Es sei auch wichtig für Durlach, was man an den ganzen großen Veranstaltungen sehe, an welchen sich die Polizei fantastisch einbringe. Hier würden Monate im Voraus bereits Planungen anfallen, es sei ein sehr angenehmes Miteinander.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Mentrup

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 3, Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Mentrup, auf. Sie begrüßt Herrn Oberbürgermeister Mentrup herzlich im Ortschaftsrat Durlach.

Herr Dr. Mentrup (Oberbürgermeister) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung in den Ortschaftsrat. Er möchte die Möglichkeit nutzen und danke allen, welche sich zur Wahl im Juni aufgestellt hatten. Er beglückwünscht alle neuen oder wiedergewählten Ortschaftsräte. Auch zum Gemeinderat gebe es durch die gewählten Stadträte, welche zeitgleich auch Ortschaftsräte sind, eine gewisse Verzahnung. Dies habe sich im Gemeinderat auch als eine schlagkräftige Truppe herausgestellt. Er stehe ausdrücklich zu einer politischen Repräsentanz der jeweiligen Ortsteile durch die Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte sowie die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher. Was man mit den anderen Ortsteilen in den nächsten Jahren verstärkt machen wolle, sei, zu schauen, ob die sehr kleinräumigen Verwaltungsstrukturen auf Dauer zukunftsfähig seien. Dies habe auch etwas mit dem Personalwechsel zu tun, welcher sich auch altersbedingt langsam abzeichne. Es gebe hier auch sehr spannende Konstellationen mit Stellenanteilen in den verschiedensten Bereichen. Hier habe man bisher oft Multitalente gefunden. Wenn diese nun aber in Ruhestand gingen, könne man dies heutzutage so nicht mehr leisten. Hier habe man derzeit einen Arbeitskreis mit den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern um zu schauen, welche Teile besser durch die Zentralverwaltung mitbearbeitet oder im jeweiligen Bereich besser bündeln könne. Dies solle aber nichts an der Schnittstelle zu den Bürgerinnen und Bürgern ändern, sondern lediglich die Frage, wie effizient man mit den Verwaltungsstrukturen in die Zukunft gehe. Er sage das nicht, da das für Durlach ein Thema sei, sondern sage dies in jedem Ortschaftsrat. Dies habe in Durlach keine besondere Relevanz, da Durlach eine eigene kleine Stadt mit einer ziemlich abgeschlossenen Verwaltung sei, welche auch einen super Job mache. Hier gebe es derzeit nichts groß zu ändern. In den anderen Ortschaften habe man auch die Eingemeindungsverträge, welche zum Teil auch durch Satzungen hinterlegt seien. Hier wolle man durchgehen, was noch zeitgemäß oder nicht mehr zeitgemäß sei. Seine Vorstellung sei, dass man sich aus der engen Bindung zu einem Eingemeindungsvertrag etwas löse und gemeinsam Zielvorstellungen zwischen der Zentralstadt und den einzelnen Ortsteilen entwickle, welche man in den nächsten Jahren erreichen wolle. Dies solle eher als gemeinsames Arbeitscommitment und nicht im Sinne einer starren Regel erfolgen, welche davon getragen werde, man wolle nur erreichen, dass einem nichts verloren gehe. Dies sei vor 50 oder 60 Jahren bei Eingemeindungsverträgen völlig richtig gewesen und sei auch nicht zu kritisieren, aber er glaube, dies entspreche nicht mehr der Atmosphäre, wie man nun gelernt habe, miteinander zu arbeiten und es persönlich tue. Nun freue er sich auf den Austausch, was man sich vorstellen könnte, wo man noch mehr Durlach oder mehr Ortschaft oder sonstiges machen sollte. Er lädt auch dazu ein, über formale Prozesse zu bestimmten Themen, welche auch ein stadtweites Interesse haben könnten, zu sprechen.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Mentrup

Blatt 2

Er wünscht den Räten zuerst noch viel Erfolg für ihre Arbeit in der neuen Amtszeit, welche er noch nahezu vollständig begleiten werde, da sich diese fast zur nächsten Oberbürgermeisterwahl decke.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) sagt, es sei schön, dass Herr Dr. Mentrup auch mal wieder in Durlach im Hause sei. Er hätte vier Themen, welche er ihm gerne mitgeben würde. Einerseits sei dies das Baugebiet Oberer Säuterich. Hier hätte im 4. Quartal 2023 ein Umlegungsausschuss stattfinden sollen, was bis dato noch nicht passiert sei. Dies sei dringend benötigter Wohnraum, den man in Durlach und auch für Karlsruhe brauche. Der Wunsch des Durlacher Ortschaftsrats sei die Bedarfsampel in der Fiduciastraße, welche in der letzten Begehung negativ beschieden worden sei. Hier gebe es seitens des Ortschaftsrats ja einen Vorschlag. Was heute bereits zur Sprache gekommen sei, sei die Zuverlässigkeit der Straßenbahnlinien, nicht nur in Durlach. Dies betreffe die Zuverlässigkeit stadtweit. Dies sei dringend anzugehen, dass sich die Leute auch auf einen gutfunktionierenden ÖPNV verlassen könnten. Weiterhin hätte man gerne, wenn möglich, einen Sachstand zur Unteren Hub.

Herr Dr. Mentrup (Oberbürgermeister) sagt, zum Oberen Säuterich könne er gerade nichts ausformulieren, dies liefere er gerne nach. Die Interessen der Stadt und des Ortschaftsrats seien hier aber in derselben Richtung. Er nehme dies nochmal mit und stelle hier nochmals eine Nachfrage. Die Bedarfsampel habe er so verstanden, dass der Ortschaftsrat hier einen nachvollziehbaren Wunsch habe, dies aber aus rechtlichen Gründen derzeit nicht einfach bis unmöglich sei. Hiermit werde er sich aber nochmals auseinandersetzen. Die Zuverlässigkeit der Bahnen sei in den letzten Wochen eine Katastrophe gewesen, was mit unerwartet hohen Krankheitsständen zu tun habe. Es habe aber auch etwas damit zu tun, dass im Laufe des ersten dreiviertel Jahres rund 50 neue Fahrer eingestellt worden seien, wovon lediglich noch 25 da seien. Von 10 Leuten, welche die Ausbildung beginnen würden, würden durchschnittlich mindestens 2 Leute die Ausbildung nicht bestehen, obwohl das Auswahlverfahren immer zielgerichteter wurde. Insgesamt müsse man hier eine dreistellige Zahl Bewerber durch ein Verfahren laufen lassen um überhaupt 10 Personen zu finden, bei denen die Ausbildung aus Verwaltungssicht bestanden werden kann. Man habe hier ein eklatantes Arbeitskräfteproblem und dies nehme seit Jahren ständig zu. Die Verkehrsbetriebe reagierten hier mit immer mehr Ausbildungskursen. Weiterhin gebe es heutzutage eine deutlich höhere Volatilität, dass Leute, welche die Ausbildung hier abgeschlossen hätten, nicht auch bei der VBK oder AVG bleiben würden. Dies sei zunehmend ein quantitatives Problem. Man werde in eine gezielte Anwerbekampagne in anderen Ländern gehen müssen, wie beispielsweise auch in der Pflege, um überhaupt entsprechende Auszubildende zu finden. Man habe in den letzten Wochen teilweise auch um rund 20 Prozent krankheitsbedingte Ausfälle gehabt. Auch die Ausfallreserve werde nochmals betrachtet werden, ob man diese noch weiter erhöhen müsse. Die Frage zur Unteren Hub werde er mit dem Oberen Säuterich gemeinsam abfragen.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Mentrup

Blatt 3

Man werde auch weitere Dinge noch kritisch durchgehen müssen. Unter anderem steht auch wieder die Haushaltsplanung 2026/2027 an. Zwischen den verschiedenen Investitionsprogrammen müsse man auch immer wieder harte Entscheidungen treffen, welche man sich im Moment leisten könne und welche nicht. Hier müsse man immer in eine harte Entscheidung.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Dr. Mentrup für die Teilnahme. Er habe noch weitere Fragen. Eine Frage sei zur urbanen Mobilität. Hier gehe es um die Elektromobilität und Ladesäulen. Vor 5 Jahren sei dies seine erste Aktivität im Ortschaftsrat gewesen, darum zu kämpfen, dass die Ladesäule in der Gritznerstraße um zwei Meter versetzt werde. Dies habe dann zwei Jahre gedauert. Die Stadtteile sollten dann Vorschläge machen, wo Ladesäulen angebracht werden sollten. Seither sei dann nicht viel passiert. Er wisse, dass im Umweltausschuss hierzu etwas komme und frage, ob er hierzu ein Update geben könnte. Die zweite Frage sei die Anbindung der Peripherie. Durlach sei mit seinem Einzelhandel auch darauf angewiesen, dass Kundschaft einpendle. Idealerweise sollte dies natürlich mit dem öffentlichen Verkehr erfolgen. Hier sei die Frage nach Konzepten, welche es im nördlichen und südlichen Landkreis Karlsruhe gebe, wie beispielsweise MyShuttle, ob man dies auch für Durlach oder die Bergdörfer planen könnte. Der Sachverhalt sei ähnlich, ob man von Pfaffenrot oder Burbach nach Marxzell fahre oder von den Bergdörfern nach Durlach.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) begrüßt Herrn Oberbürgermeister Dr. Mentrup. Sein Bekenntnis zu den Ortschaftsräten und den lokalen Verwaltungen zu hören, sei schön. Seine Ausführungen zu den Eingemeindungsverträgen habe er zur Kenntnis genommen. Als Betriebsrat werde er aber immer ganz stutzig, wenn der Arbeitgeber sage, er wolle Prozessoptimierung betreiben und sei immer gespannt, ob es besser oder schlechter werde. Er gehe aber davon aus, dass man hier eine sehr gute Lösung oder gute Vorschläge präsentiert bekommen werde. Seine Frage sei, die Unterstützung des B-Zentrums Durlach, also der Händler in der Innenstadt und dem Rande der Peripherie. Er beobachte im Laufe der Zeit, seitdem er im Gremium tätig ist, dass es ein sehr starkes Missverhältnis zwischen der Unterstützung des Zentrums der Stadt und Durlach gebe. Ihm sei bewusst, dass die Innenstadt ein Oberzentrum sei und die Innenstadt eine Magnetfunktion habe. Man habe aber auch die B-Zentren, er nenne hier auch das B-Zentrum Mühlburg, welchen keinen eigenen Ortschaftsrat hätten. Man habe eine engagierte Händler-schaft und Dienstleister, welche es seines Erachtens auch verdient hätten, vonseiten der Stadt und ihrer Tochterunternehmen Unterstützung zu erfahren. Die Zeiten seien auch hier nicht rosig, wobei er das Gefühl habe, es gehe einem hier noch etwas besser als in der Innenstadt. Das möge aber auch an der internen Verzahnung und Struktur liegen. Wenn man Anträge gestellt habe, kam oft die Aussage, man sei nicht zuständig. Man habe zum Glück eine starke Wirtschaftsvereinigung, welche viel stemme, aber man habe das Gefühl, von der Stadt etwas alleine gelassen zu werden.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Mentrup

Blatt 4

Herr Dr. Mentrup (Oberbürgermeister) sagt zu den Ladestationen, dass es ein Konzept der Stadt gebe. Hierin habe man Orte definiert, an denen man Ladestationen einrichten könnte. Auf diese Ausschreibung, diese Ladesäulen dort einzurichten, habe sich aber niemand gemeldet. Daher müsse man das nun nochmals kritisch prüfen und dies komme nun in den Ausschuss. Er könne gerade nicht einschätzen, wie erforderlich dies für Durlach sei. Auf dem Gelände des Durlach Center habe die ENBW eine große Schnelllade-Möglichkeit geschaffen. Auch die Autobahnnähe führe zu weiteren Investoren, wie beispielsweise an der Aral-Tankstelle am Seehof in Ettlingen. Dort sei auch eine Station aufgebaut worden. Vielleicht sei dies die Entwicklung des Marktes, dass man keine einzelnen Ladestationen brauche, sondern mehrere große Ladeparks. Hierfür müsste man dann etwas weiter fahren, wenn dies aber Schnellladestationen seien, könne man dies vielleicht akzeptieren. Weiterhin habe man hier eher die Sicherheit, dass auch ein Anschluss frei sei. Man habe zuerst gesagt, dass das Ladesäulenangebot etwas ist, worum sich der freie Markt kümmern müsse, habe dann aber gemerkt, dass nichts passiere. Mit der Ausschreibung wollte man dies dann in die Hand nehmen, habe hier aber keinen nachweisbaren Erfolg erzielen können. Zu MyShuttle sagt er, dass der Landkreis die Grundversorgung sicherstellen müsse. Er möge deutlich machen, dass es nicht darum gehe, ob MyShuttle 500 Meter weiter in den Stadtkreis fahre oder nicht, sondern es ein Unterschied sei, ob man nur im Landkreis rumfahre oder eben auch im Stadtkreis. Dies hänge mit der Grundstruktur des Angebots zusammen, welche derzeit alleine vom Landkreis bezahlt werde. Der Grundgedanke sei mal gewesen, wenn MyShuttle sowieso bis Waldbronn fahre, warum diese nicht noch den nächsten Ort, beispielsweise Stupferich, anfahren könnte. Der Landkreis würde dann aber zurecht sagen, dass sich die Stadt an den Fixkosten beteiligen müsste. Man habe bereits überlegt, ob man beispielsweise in Grötzingen versuche mit MyShuttle zu arbeiten um einzelne Buslinien herauszunehmen. Man könne prüfen, ob die ein oder andere Anbindung durch MyShuttle nicht erfolgreicher wäre als durch eine Buslinie, welche dann nur selten genutzt werde. Er wäre hier sehr dankbar, wenn der Ortschaftsrat sich für mögliche Linien Gedanken mache und man dann auf die Verkehrsplanner der Verkehrsbetriebe zukomme. Zum B-Zentrum sagt er, man müsse verzweifelt darum kämpfen, dass die Leute nach Karlsruhe reinfahren und hier einkaufen. Die Fahrten nach Karlsruhe hätten abgenommen und die Leute würden lieber ihre Einkäufe bündeln und nur noch nach Karlsruhe fahren, wenn sie zusätzlich zum Einkauf auch etwas erleben könnten. Dies spüre man in der Innenstadt sehr genau. Man habe hier daher einen großen Fokus, Kulturangebot, Eventangebot, Fußballangebot und sonstiges möglichst so mit dem Einzelhandel zu verknüpfen, dass es positive Effekte gebe. Seine Wahrnehmung sei, dass die B-Zentren überwiegend aus den Waren des täglichen Bedarfs und der direkten Umgebung stark seien. Durlach habe mit rund 30.000 Einwohnern auch eine Größe, in der man das B-Zentrum aus der eigenen Bürgerschaft heraus gut betreiben könne, was sich aus der Anmerkung von Herrn Pötzsche heraus bestätige.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Mentrup

Blatt 5

Er nehme dies aber gerne mit und bittet darum, die für den Ortschaftsrat wichtigsten fünf Anträge zu sammeln, welche in den letzten Jahren abgelehnt worden seien zu sammeln und dem Dezernat zukommen zu lassen, damit er ein Gefühl dafür bekomme, um was es dem Gremium genau gehe. Die Zusammenarbeit mit der Cityinitiative laufe als abgestimmtes Thema über sein Dezernat und er sei da auch in Steuerungskonferenzen unterwegs.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und sagt zu, dass man die Anträge gerne nochmals zusammenstelle und gesammelt an das Dezernat schicke. Es seien in der Tat einige gewesen. Sie glaube, es gehe auch nicht darum, dass man der Karlsruher Innenstadt nichts gönne, es sei ganz klar, dass dort der Schwerpunkt liege. Die Akteure hier im B-Zentrum seien zum Glück noch einige und inhabergeführte Geschäfte. Es sei für diese auch wichtig, dass man seitens der Stadt eine kleine Förderung als Wertschätzung gebe. Man sei unglaublich stolz auf die Gastronomen und Händler, welche man in Durlach habe. Durlach habe auch die gleiche Situation wie Ettlingen. In Ettlingen komme die Macht der städtischen Wirtschaftsförderung und es gebe Landesförderprogramme für Städte wie Ettlingen. Diese gebe es aber nicht für Durlach, da Durlach keine Klein- oder Mittelstadt ist, sondern Teil einer Großstadt sei. In das Förderprogramm des Bundes für Großstädte gebe, komme Durlach aber auch nicht. Dies sei sogar der IHK Karlsruhe aufgefallen, welche Durlach in ihre eigene Förderung des Innenstadtberaters aufgenommen habe, da man in kein anderes Förderprogramm reinfalle.

Herr Dr. Mentrup (Oberbürgermeister) bestätigt, dass die Förderprogramme für Durlach problematisch seien. Dies spiele natürlich der Gesamtstadt auch die Aufgabe zu, Durlach hierfür wahrzunehmen. Er werde dies aber auch thematisieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für den Austausch. Sie möchte sich nochmals explizit bei Herrn Dr. Mentrup und auch den Kolleginnen und Kollegen des Dezernats 1 für die gute Zusammenarbeit bedanken. Die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher seien alle sehr kollegial, welche gemeinsam an verschiedensten Themen zusammenarbeiten würden. Man habe gemeinsam eine sehr gute Diskussionsebene und ein sehr vertrauensvolles Miteinander gefunden, was man sehr schätze. Man bringe sich auch sehr ein und sehe dies bezüglich der Eingemeindungsverträge ähnlich. Sie selbst sehe es auch so, dass die Veränderungen ständige Prozesse seien, welche sich entwickelten und man immer bedenken müsse, was heute noch Sinn ergebe, was im Stadtamt oder in der Zentralverwaltung bearbeitet werden sollte. Man wolle sich hier mit dem Ortschaftsrat fokussieren, wo man den Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger erhalten könne. In der Vergangenheit seien auch immer mal wieder Aufgaben von der Zentralverwaltung zurück in die Bearbeitung auf Ortschaftsebene gekommen.

Herr Dr. Mentrup (Oberbürgermeister) bedankt sich und stimmt den Ausführungen zu.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Open Library in den Stadtteilbibliotheken Durlach, Mühlburg und Waldstadt

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 4, Open Library in den Stadtteilbibliotheken Durlach, Mühlburg und Waldstadt, auf. Sie übergibt den Vorsitz an den 1. Stellvertretenden Ortsvorsteher Martin Pötzsche.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) sagt, man freue sich auf das Projekt. Faszinierend sei, wie viele Fragen oder negative Aspekte argumentativ bereits in der Informationsvorlage abgehandelt werden konnten. Sie fänden es wunderbar, die Durlacher Stadtteilbibliothek länger geöffnet lassen zu können.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, sie wolle sich dem anschließen. Es sei eine tolle Informationsvorlage und bedankt sich für diese moderne Technologieoffenheit. Es sei ein Angebot, was man sich für die Bürgerinnen und Bürger in Zukunft noch häufiger wünsche. Sie freue sich total auf die Umsetzung.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) sagt, die SPD-Fraktion begrüße die Vorlage auch. Es sei eine tolle Gelegenheit, mehr Partizipation in die Bibliotheken zu bringen. Vor Allem Kinder und ältere Menschen seien hier die Zielgruppe, hier ergebe sich für ihn aber ein Grundproblem. Inhaltlich gehe er voll mit, mit dem Begriff Open Library könnten aber zumindest die älteren Menschen ein Problem haben. Er schlägt vor, einen Namensvorschlag durchzuführen, wie man dies benennen könnte. Open Library sei für ihn hier lediglich ein Arbeitsbegriff. Weiter fragt er, nach den finanziellen Auswirkungen.

Der Vorsitzende (1. Stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche) sagt, man werde die Zahlen nachreichen, sollte Herr Dr. Mentrup oder Frau Zarberg von der Stadtbibliothek diese nicht ad-hoc bereit haben. Die Informationsvorlage sage, die Kosten seien bereits budgetiert und freigegeben, was ihn sehr freue. Er ruft Frau Zarberg auf und bittet sie nach vorne.

Frau Zarberg (Stellvertretende Leitung der Stadtbibliothek) sagt, der Begriff Open Library sei Bibliotheks-Sprech. Ein Namenswettbewerb sei eine Idee, welche sie mitnehmen werde. Der Begriff werde in der Bibliothekswelt allerdings häufig so verwendet. Zu den Kosten sagt sie, man plane gerade den Haushalt 2026/2027. Man habe für die Open Library einmalige Kosten für die Einrichtung eingebracht. Die Pilotbibliothek werde in jedem Fall die Stadtteilbibliothek in Durlach sein, dies sei bereits fix. Es sei die größte Zweigstelle und der größte Stadtteil. Es sei aber auch die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtamt Durlach, weshalb man sich hierfür entschieden habe. Die Karlsburg biete sich ebenfalls als Gebäude an, da hierin noch weitere Einrichtungen untergebracht seien. Man würde sich hier beispielsweise samstags und sonntags an die Öffnungszeiten des Pfingstbaumuseums angleichen. Öffnungszeiten bis Mitternacht wie beim KIT seien derzeit nicht geplant. Weitere technische Maßnahmen seien hierfür auch erforderlich.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 4: Open Library in den Stadtteilbibliotheken Durlach, Mühlburg und Wald-
stadt**

Kosten für das Stadtamt Durlach würden allerdings nicht anfallen, die Kosten werden im Bereich des Kulturamts eingeplant. Laufende Kosten werden der Streifendienst und Schließdienst sein. Hierbei gebe es aber auch sicherlich Synergien mit beispielsweise dem Pfinzgaumuseum.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die Ausführungen. Man freue sich wahnsinnig, dass dies nun geklappt habe. Er erinnere sich an einen Bericht, in welchem Statistiken vorgelegt worden seien, dass man Personalprobleme hatte und die Regelöffnungszeiten nicht abbilden konnte. Hier habe man angeregt, ob man nicht mit mehr Automatisierung etwas abdecken könnte. Toll sei, dass dies aufgegriffen worden sei. Es zeige auch wieder, dass wenn irgendwo ein Pilotprojekt gemacht werden solle, Durlach sich hier immer einbringe. Er danke hierfür auch dem Stadtamt Durlach.

Herr Dr. Mentrup (Oberbürgermeister) ergänzt, dass Open Library ein Konzept sei. Dies werde heute hier vorgestellt. Das sei kein Vorschlag, die Bibliothek umzubenennen. Wenn man sage, man brauche einen neuen Namen, könne man dies natürlich gerne anregen, aber es handle sich hier nicht um eine neue Namensgebung. Das zweite sei, man werde als Stadt versuchen, die Schließzeiten zu harmonisieren. Wenn beispielsweise das Pfinzgaumuseum auf- und zugeschlossen werde, könnte ja dieselbe Person auch die Bibliothek auf- und zuschließen. Weiter regt er an zu überlegen, ob sich hier nicht auch beispielsweise ein Vereinsvorstand treffen könnte, was früher in Kneipen stattgefunden hätte. Auch für solche bürgerschaftlichen Aktivitäten könnten die Räume genutzt werden, sollten es diese platzmäßig hergeben. Hier stecke ein Mehrwert der Bibliothek.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich auch ganz herzlich bei Frau Zarberg für die gute Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit habe eine große Tradition.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 5: Einrichtung einer touristischen Unterrichtungstafel

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 5, Einrichtung einer touristischen Unterrichtungstafel, auf. Man sei beauftragt worden, mit der Autobahn GmbH Kontakt aufzunehmen. Die Platzierung werde begrüßt und sei grundsätzlich möglich. Man bitte nun im Gremium um den Beschluss, die Realisierung von zunächst einer Unterrichtungstafel, voranzutreiben.

OR Miersch (CDU-OR-Fraktion) sagt, die CDU begrüße die positive Prüfung des Schildes. Es sei nun die Frage, ob das Stadtamt Durlach bei der Gestaltung des Schildes mitgestalten könne und wann die Realisierung erfolgen könnte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man müsse nun gesamtstädtisch für die Umsetzung sorgen. Die Inhalte der Tafel würden dann mit dem Gremium besprochen werden, man wolle hier etwas Gemeinsames und Aussagekräftiges für Durlach erhalten.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) fragt nach dem letzten Absatz der Vorlage. Hier werde von zunächst einer touristischen Unterrichtungstafel gesprochen. Aus dem Wortlaut heraus würde dies für ihn ein kleines Türchen öffnen. Er fragt, ob zukünftig dann auch mit einer zweiten Unterrichtungstafel zu rechnen sei. Weiterhin fragt er nach der Verortung des Schildes, ob dies auf der Süd- oder Nordfahrbahn verortet werden solle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Autobahn GmbH wolle sich hier Gedanken machen, welcher Platz empfehlenswert sei. Die Formulierung sei zufällig entstanden, man denke nur an eine Tafel. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

20x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 6: Notwendigkeit eines neuen Verkehrszahlen- und Wirtschaftlichkeitsgutachten für die Verlängerung der Turmbergbahn

TOP 7: Aktualisierte Fakten und Zahlen zur Turmbergbahn

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 6, Notwendigkeit eines neuen Verkehrszahlen- und Wirtschaftlichkeitsgutachten für die Verlängerung der Turmbergbahn, sowie Tagesordnungspunkt 7, Aktualisierte Fakten und Zahlen zur Turmbergbahn, auf. Zusätzlich habe Frau Thormann weitere Fragen eingesendet, deren Beantwortung unter den Mitteilungen des Stadtamtes bekanntgegeben wurde.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, es seien zwei Anfragen. Er würde gerne zu zwei Sachen Stellung nehmen. Das eine sei eine persönliche Stellungnahme und das andere eine weitere Nachfrage.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, es handle sich um eine Anfrage. Es seien hier lediglich Zusatzfragen zulässig. Die gesamte Diskussion zur Turmbergbahn müsse man, auch im Detail, noch führen. Die große Diskussion folge noch, wenn es um die letztendliche Entscheidung gehe, welche der Gemeinderat nach vorheriger Anhörung des Ortschaftsrats zu treffen habe. Diese Punkte seien genau dann zu diskutieren.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, bei der zweiten Anfrage sei eine Frage nicht beantwortet worden. Die Frage der Relation zwischen dem Neubau und einer möglichen Ersatzlösung auf der derzeitigen Bestandsstrecke halte er für sehr wichtig und bitte darum, dass diese genau erläutert werde. Nur dann würde man wirtschaftlich sehen, wie die Differenz sei.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) habe auch eine Zusatzfrage. Ende des Jahres ende die Betriebserlaubnis der Turmbergbahn. Er frage nach, wie die VBK die Erreichbarkeit des Turmbergs in der Zeit der Um- oder Neubaumaßnahme sicherstellen möchte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Frage habe man bereits klären können. Seitens der VBK wurde mitgeteilt, dass ein Busverkehr auf den Turmberg nicht vorgesehen sei.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 8: Mitteilungen des Stadtmtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 8, Mitteilungen des Stadtmtes Durlach, auf. Diese lägen aus und sind digital verfügbar. Sie möchte aber auch nochmals auf die Teilnahme auf der offerta 2024 mit einem Messestand hinweisen. Man habe einen recht großen Stand mit verschiedensten Akteuren aus Durlach organisiert und wolle hier Durlach mit seinen Facetten präsentieren.

Herr Wurm (StaDu) sagt, man wolle Durlach in seiner ganzen Vielfalt präsentieren. Man habe hier viele Partner aus der Gastronomie und Handel gewinnen können. Auch städtische Dienststellen, wie beispielsweise das Pfinzgaumuseum, werden teilweise präsent sein.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Fragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 9, Mündliche Fragen, auf.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) sagt, er habe drei Fragen. Einerseits seien in der Straße Auf dem Guggelensberg drei Parkplätze mit Bauzaun abgesperrt. Dort wachse inzwischen Gras und es stünden Büsche mit Baucontainern herum. Hier frage die Anwohnerschaft, ob da noch etwas passiere oder wie lange die Parkplätze noch gesperrt seien. Zur Sanierung des kleinen Pulverhäuschens im Schlossgarten frage er, wie es um die Renovierung stehe. Zur Heizung im Markgrafen-Gymnasium sagt er, hier solle eine Pellet-Heizung verbaut werden. Laut Aussagen würde die Interimslösung nicht funktionieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Stellplätze seien noch bis zum 31. Dezember 2024 zur Sperrung genehmigt. Zwecks des Markgrafen-Gymnasiums sagt sie, die Installationsfirma sei noch nicht in der Lage gewesen, diese zu installieren. Es gebe einen provisorischen Wärmeerzeuger, der inzwischen in Betrieb sei. Man prüfe noch, ob ein zweiter provisorischer Wärmeerzeuger gestellt werden müsste, sollten die Temperaturen in absehbarer Zeit noch weiter fallen. Zum Pulverhäuschen im Schlossgarten teile Herr Dueck vom Stadtamt Durlach mit, dass diese oder kommende Woche noch die Farbe des Pulverhäuschens entfernt werde. Ein Neuauftrag könne allerdings erst mit durchgängig trockenem Wetter erteilt werden. Ursprünglich sollte das Pulverhaus analog zum Brunnenhaus ausgeführt werden, dies habe aber leider nicht mit Gerüst und Restaurator geklappt.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt, er habe eine Mitteilung aus der Bürgerschaft von Herrn Bertsch erhalten. Die Vogelneuschaukel im Schlossgarten sei seit geraumer Zeit demontiert. Hier frage er, ob und wann diese wiederkomme.

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, es sei aus sicherheitstechnischen Gründen abgebaut worden. Der Fallschutzelag habe entfernt werden müssen und müsse in derselben Form wiederhergestellt werden. Dies sei ausgeschrieben worden und man hoffe, dass dies noch im laufenden Jahr erfolgen kann.

OR Miersch (CDU-OR-Fraktion) fragt nach dem Lenzenhubweg. Bei starken Witterungsverhältnissen stünden dort die Gehwege und Parkflächen unter Wasser oder Schlamm.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, es mache Sinn, den Kurvenbereich gegenüber der KG Blau-Weiss zu verstärken. Man werde dies mit dem Baubezirk nochmals besprechen und einen Vor-Ort-Termin vereinbaren.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Fragen

Blatt 2

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt zur Pfinztalstraße, gegenüber der nördlichen Seboldstraße, hier sei wunderschön begrünt worden. Sie dankt den Kolleginnen und Kollegen hierfür.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bestätigt dies, sagt, dass die Anwohner hierzu viel beigetragen hätten und dankt Frau Dr. Klingert für ihre Ausführung. Es sei schön, dass die Maßnahmen gesehen und auch angesprochen würden. Dies tue auch den Mitarbeitern der Stadtverwaltung gut.

**11. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2024,
17:00 Uhr**

Blatt 1

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:50 Uhr.

Die Vorsitzende:

Der Schriftführer:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
Robin Axtmann
(StaDu)

Die Urkundspersonen:

.....
OR Dr. Mezger
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

.....
OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion)